

Inhalt



» Herbstzeit ist eine Zeit der Wandlung: Abschied und Neubeginn. In den Schulen der Barmherzigen Brüder (Seite 16/17) freuten sich die einen über ihren Abschluss, die anderen starteten in ihre berufliche Ausbildung, wie hier auf dem Titelfoto 26 angehende Pflegefachkräfte in unserem Krankenhaus St. Barbara Schwandorf. Provinzrat und Klinikseelsorger Pater Thomas Väth (im weißen Habit), Geschäftsführer Dr. Martin Baumann (Mitte) und Pflegedirektor Frank Hederer (rechts daneben) hießen alle herzlich willkommen. Das gilt natürlich auch für alle neuen Mitarbeitenden. Wir wünschen allen goldene Herbsttage und eine gute Lektüre! »

Gesundheit und Lebensfreude

SERIE „G’SUND BLEIB’N“

Werte als Wegweiser für psychisches Wohlergehen 4

Pflegen und Assistieren

Strategien für Krankenhaus-Aufenthalte von Menschen mit Behinderung 6

Corona-Pandemie: Auswirkungen auf die Werkstätten der Barmherzigen Brüder 8

Barmherzige Brüder

40 Jahre Profess von Frater Rudolf Knopp 11

SERIE „75 TODESTAG EUSTACHIUS KUGLER“ – Teil 5 (Ende) 12

FORTBILDUNGEN

Vorschau Oktober bis November 14

Neuer Markenauftritt der Fachschulen für Heilerziehungspflege 15

Abschied und Neubeginn an unseren Schulen 16

SERIE „BERUFE IM KRANKENHAUS“

Diätassistentin 18

München: Beteiligung bei Broschüre „Das kultursensible Krankenhaus“ 19

Vor 125 Jahren: Barmherziger Bruder regt Bau von Lourdes-Kapelle an 20

Kostenz: Abschied der Dillinger Franziskanerinnen 21

Bad Wörishofen: Wiedereröffnung Sebastianum mit Bischof Bertram Meier 22

Nachruf auf Raphael-Schwester Franziska Fissla 23

Kirche und Gesellschaft

Über Elend und Größe von Gewissensentscheidungen 24

Markus Lüpertz in der Regensburger Kirche St. Ulrich 27

RÄTSEL 26

SERIE WERTE

Professor Markus Vogt zu SOLIDARITÄT 28



Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

„Lachen ist die beste Medizin“, so lautet eine bekannte Volksweisheit. Und Lachen ist gesund, auch deshalb, weil so viele Muskeln beansprucht werden, was unserem Körper guttut.

Auch wenn uns hin und wieder das Lachen vergeht oder uns nicht dazu zumute ist, so kann auch in ernster Lage ein Lachen Hoffnung geben oder eine Spannung lösen. Angeblich gibt es ja Orte, an denen man nicht lachen darf – in Kirchen und Krankenhäusern zum Beispiel. Der Sozialreformer und Priester Adolph Kolping sagte allerdings: „Das Lachen aus heiterem Herzen ist mehr wert als die längste und schärfste Predigt.“ Wie recht er hat! Und auch der Barmherzige Bruder Eustachius Kugler freute sich, wenn seine Mitbrüder fröhlich und ausgelassen lachen konnten – gerade in schweren und ernsten Zeiten.

Vor kurzem hat Papst Franziskus Ordensleute zu mehr Humor animiert: „Wie traurig ist es, geweihte Männer und Frauen ohne Sinn für

Humor zu sehen, die alles so ernst nehmen. Bitte: Das Leben mit Jesus heißt fröhlich zu sein, und es beinhaltet die Fähigkeit, der Heiligkeit diesen Sinn für Humor zu geben.“ Wenn Humor zum erfüllten Ordensleben dazugehört, wird Humor sicherlich auch alle anderen Menschen positiv erfüllen können.

Beim Lesen der misericordia wünsche ich Ihnen Freude und ansonsten viele humorvolle Momente und das eine und andere ausgelassene Lachen – ob daheim oder in der Arbeit.

Ihr

Pater Thomas Văth
Seelsorger, Provinzrat